



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/10160**
Datum: 05.10.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle:
Verfasser: Herr Gerry Kley
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.10.2011	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zu den erheblichen Schäden auf vielen Grundstücken in Nietleben

Beschlussvorschlag:

Durch starke Regenfälle am 24.08.2011 und am 11.09.2011 kam es auf vielen Grundstücken in Halle-Nietleben zu erheblichen Wasser- und Schlammschäden. Dies wurde verursacht durch den Rückstau in der offenbar nicht ausreichend dimensionierten oder verstopften Kanalisation im Stadtteil Halle-Nietleben sowie durch den fehlenden Flutgraben entlang der Straße.

Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf:

1. mit der Bürgerinitiative, die sich aus den betroffenen Anwohnern gebildet hat, unverzüglich das Gespräch zu suchen,
2. eine Begutachtung der Schäden auf den betroffenen Grundstücken und in den Kellern zu veranlassen,
3. die Abflussmöglichkeiten für Oberflächenwasser zu verbessern und
4. die Kanalisation zu ertüchtigen.

Die Stadtverwaltung soll einen Zeitplan für die notwendigen Maßnahmen vorlegen.

gez. Gerry Kley
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Durch zusätzliche Bebauung in Nietleben und der damit verbundenen Oberflächenversiegelung sowie ein Mehraufkommen an Abwasser scheint die vorhandene Kanalisation nicht mehr den aktuellen Anforderungen zu genügen. Aufgrund der Starkregenereignisse in den letzten Wochen wurden in einigen Gebäuden die Heizungsanlagen und Kellereinbauten beschädigt. Um zukünftige Haftungs- und Prozesskosten zu vermeiden, muss die Stadtverwaltung unverzüglich handeln.

Betroffen sind Grundstücke in der westlichen Eislebener Straße, Bennstedter Straße, Siedlung Neuglück, Schulhof, Quellgasse und Berghalde.

Sitzung des Stadtrates am 26.10.2011

Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zu den erheblichen Schäden auf vielen Grundstücken in Nietleben

Vorlagen Nr.: V/2011/10160

TOP: 7.4

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Durch die unwetterartigen Regenfälle am 24.08. und 11.09.2011 wurden von Äckern als auch zum Teil von unbefestigten Flächen im Neubaugebiet im Bereich der Straße Granau Erdmassen auf die Eislebener Straße gespült.

Durch diese erheblichen Schlammmassen wurden die Straßenabläufe vollgespült und ihre Funktion war nicht mehr gewährleistet. Begünstigt durch das starke Gefälle konnte sich der Schlamm bis in die Siedlung Süd ausbreiten.

Die Verwaltung hat unmittelbar nach den Verunreinigungen durch Schlamm die Reinigung der genannten Straßen veranlasst.

Die Regenwasserabläufe wurden nach den Ereignissen zweimal gereinigt. Zudem ist es vorgesehen, die Reinigung der Abläufe bei Erfordernis bis November noch einmal durchzuführen.

Die Ausspülungen am Parkplatz Eislebener Straße/Sandberg wurden beseitigt. Der Randbereich zwischen Am Heidebad und Sandberg wurde zur gleichen Zeit von Schlamm beräumt, so dass das Regenwasser ungehindert zur Versickerung abfließen kann.

Im Normalfall wird das Regenwasser der Eislebener Straße im Bereich zwischen Granau und Siedlung Süd über Regenwasserabläufe aufgenommen und über die öffentliche Kanalisation abgeleitet. Im unbebauten nördlichen Bereich zwischen Am Heidebad und Sandberg, wo es keine Wasserführung gibt, versickert das Regenwasser im Randbereich. Der im Neubaugebiet ehemals vorhandene Straßengraben hat durch die Bebauung weitestgehend seine Aufgabe verloren. Die Regenwasserableitung der Eislebener Straße erfolgt hier, wie oben schon beschrieben, durch Regenwasserabläufe und die Wasserführung durch einen Straßenbord. Bei normalen Regenfällen ist dieses System ausreichend dimensioniert.

Ein Gespräch mit Bürgerinitiativen hätte beim Vorliegen eines entsprechenden Wunsches im Dezernat vereinbart werden können.

Zudem wäre die Verwaltung bereit gewesen, bei einer direkten Kontaktaufnahme durch Eigentümer der betroffenen Grundstücke, die Schäden zu sichten.

Uwe Stäglin
Beigeordneter